



Beim Besuch der «Verbotenen Stadt» in Peking.

(Bild: zVg)

# Viele Eindrücke und Erlebnisse

## Die Appenzeller Musikgruppe «Erscht-Rächt» am «Makellos»-Festival in Peking

**Am Samstag, 28. Oktober konnte eine Delegation der Musikgruppe «Erscht-Rächt» nach China an das Festival «Makellos» in Peking, reisen. Die Visumsbeschaffung erwies sich im Vorfeld als so schwierig, dass bald niemand mehr daran glaubte, die Reise wirklich antreten zu können.**

(Mitg.) Umso erwartungsvoller versammelten sich die 13 Menschen mit Handicap, die 4 Jugendlichen und alle Begleiter am Bahnhof. Pünktlich um 8.30 Uhr verliess der Zug Appenzell Richtung Flughafen. Bei traumhaftem Flugwetter brachte die Aeroflot, mit einem Zwischenhalt in Moskau, ihre Passagiere wohlbehalten nach Peking.

### Andere Länder, ...

Die riesige Stadt mit ihren gigantischen Hochhäusern versetzte alle in Staunen. Der Smog war so stark, dass das Sonnenlicht sich wie durch eine dicke Milchscheibe kämpfen musste. Müde von der langen Reise konnten endlich die Hotelzimmer bezogen werden. Das erste Nachtessen mit den Stäbchen war auch kulinarisch eine Herausforderung. Schon am Montagmorgen waren für die SängerInnen und MusikantInnen Proben für den Auftritt im chinesischen Staatstheater angesagt. Sie mussten schnell erfahren, dass in China z.B. neun Uhr nicht neun Uhr, sondern vielleicht zehn Uhr,

oder gar vierzehn oder gar fünfzehn Uhr sein kann. Auf jeden Fall lernten sie warten, warten und noch einmal warten. Der Auftritt am Dienstag, aufgezeichnet vom chinesischen Staatsfernsehen, wurde dafür ein Riesenerfolg.

Am Mittwoch wurde der Einladung der ungarischen Botschaft gerne entsprochen. Vor allem auch, weil unsere Schweizer Botschafterin, Salome Meyer mit ihrer dreijährigen Tochter, persönlich begrüsst werden konnte. Am Donnerstag konnte ein Auftritt in einer internationalen Schule realisiert werden.

### Begeisternde Darbietungen

Der Auftritt vom Freitag im Hotel YU XIAN Du, erste Adresse in Peking, war ein absoluter Höhepunkt. Endlich wurde es möglich, auch die Beiträge der anderen Festival-Teilnehmer mitzuerleben. Die strahlenden Augen der inzwischen zu Freunden gewordenen Südkoreaner, die mit ihrer perfekten Trommel- und Rhythmusaufführung überzeugten, werden von den Erst-Rächtlern nicht so schnell vergessen. Wie es die ungarische Gruppe geschafft hat, selbst Menschen im Rollstuhl ins Programm aufzunehmen, war berührend und beeindruckend. Die Westschweizer Rockband, Ebenezer, lockte mit ihrem rhythmischen Sound das ganze internationale Publikum auf die Bühne. Auch die chinesischen Gastgeber eroberten die Zuschauer im Flug.

Das anschliessende Nachtessen übertraf alle Erwartungen. Der riesige Saal, wie aus tausend und einer Nacht, war sehr

festlich gedeckt. Und dann wurden die leckeren Speisen aufgetragen. Mehr und immer mehr. Auch diejenigen, die Mutters Küche etwas vermissten, konnten sich den Bauch vollschlagen.

Am Samstag war Tag des Abschieds. Mit einem ungezwungenen Fest sollte das Festival ausklingen. Das musste man den Menschen mit Handicap nicht zweimal sagen. Im Nu war die Fete voll im Gange. Leider kamen irgendwelche chinesische, reiche Geldgeber auf die Idee dem Festival noch einen Besuch abzustatten. Um einen sogenannten guten Eindruck zu machen, wurde das Fest abgebrochen und dafür diszipliniert geprobt, um den zwei Herren, die mit zwei Stunden Verspätung eintrafen, gerecht zu werden. Das anschliessende Mittagbuffet, das schliesslich zum Abendbuffet wurde, entschädigte alle für das lange Warten.

### Sehenswürdigkeiten

Wie es sich für China Reisende gehört, durften auch touristische Höhepunkte nicht fehlen. So besuchten die Mitglieder der Erscht-Rächt auch die verbotene Stadt. Sie stellt ein Meisterwerk der chinesischen Architektur dar. Dort lebten und regierten die chinesischen Kaiser bis zur Revolution im Jahre 1911. 1987 wurde die Stadt von der Unesco zum Weltkulturerbe erklärt.

Am Sonntag: Der Besuch der chinesischen Mauer war einfach überwältigend. Bei schönstem Wetter und kaltem Wind durften die Gäste aus Appenzell die Mauer besteigen. Sie staunten über

die Architektur, die perfekte Anordnung der Steintreppen und Seitenmauern und die unvergessliche Aussicht aus einem Höhenplateau. Die chinesische Mauer ist das erste der sieben Weltwunder. Sie ist 6350 km lang, durchschnittlich 6 m breit und zum Teil 4-16 m hoch. Während 2000 Jahren wurde an ihr gebaut. Nicht auszudenken, wieviel Schweiß, Tränen, Schicksale und Ungerechtigkeiten mit diesem Bauwerk verbunden sind.

### Lange Heimreise

Die letzte Nacht in Peking durften die Weltreisenden in einem richtigen Luxuszimmer verbringen. Leider war der Genuss etwas kurz, denn bereits Montagmorgen um halb sechs Uhr war Tagwache. Nach einem ausgiebigen Frühstück machte sich die Gruppe auf den langen Heimweg. Der Transport des Hackbrettes schien für die Chinesen eine leichte Überforderung zu sein. Aber das passende «Kleingeld» kann alles richten. Auf jeden Fall war es ein grosser Vorteil, den Flughafen frühzeitig erreicht zu haben. Ohne weitere Zwischenfälle, todmüde, aber glücklich und zufrieden trafen die Vertreter der Musikgruppe wieder zu Hause ein.

Bei dieser Gelegenheit möchte sich die Musikgruppe Erscht-Rächt bei allen Spendern und Sponsoren für ihre Grosszügigkeiten bedanken. Es wird für alle Teilnehmenden ein unvergessliches Erlebnis bleiben. Für Interessierte wird es im Januar 2015 einen öffentlichen Dia-Abend geben.